

Inhalt

Worte des Dankes	11
I. Einleitung	13
2. Wenn der Spielraum verloren geht: Das Trauma „geistiger Behinderung“ und seine Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Beziehung	17
2.1. Definitionsversuche „geistiger Behinderung“: soziale und psychologische Implikationen	18
2.1.1 Definitionsversuche „geistiger Behinderung“	18
2.1.2 Soziale Funktion „geistiger Behinderung“	22
2.1.3 Psychologische Funktion „geistiger Behinderung“	25
2.1.4 Fazit	30
2.2 Familien mit Kindern mit geistiger Behinderung im Lichte der Forschung	30
2.2.1 Aus dem Alltag der Familien: Schilderungen betroffener Eltern	30
2.2.2 Statistische Kennzahlen	33
2.2.3 Erkenntnisse über das familiäre Zusammenleben	36
2.2.4 Situation der Geschwister	39
2.2.5 Familien im Lichte der Forschung	41
2.2.6 Fazit	44
2.3 Diagnose „Geistige Behinderung“ und Diagnosetrauma	45
2.3.1 Diagnosemitteilung vor der Geburt	46
2.3.2 Diagnosemitteilung innerhalb der ersten Lebenswoche	48
2.3.3 Diagnostik im weiteren Verlauf der frühen Kindheit	50
2.3.4 Verlängerte Verdachtsphase und späte Diagnostik	52
2.3.5 Diagnosemitteilung	53
2.3.6 Diagnosetrauma und akute Krisenreaktion	56
2.3.7 Fazit	58
2.4 Behinderungsverarbeitung und Auflösung des Diagnosetraumas	58
2.4.1 Zum Begriff der Behinderungsverarbeitung	59
2.4.2 Phasenmodelle der Behinderungsverarbeitung	61
2.4.3 Konzept der Behinderungsverarbeitung im Reaction to Diagnosis Interview	64
2.4.4 Auflösung des Diagnosetraumas	67
2.4.5 Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Behinderungsverarbeitung von Müttern und Vätern	71
2.4.6 Paardynamische Aspekte der Behinderungsverarbeitung	75
2.4.7 Behinderungsverarbeitung im zeitlichen Verlauf	77
2.4.8 Fazit	83

2.5 Belastungserleben und Bewältigungsfähigkeiten.	84
2.5.1 Belastungsausmaß durch das Behinderungsbild des Kindes	84
2.5.2 Alltagsbelastungen der Familie.	88
2.5.3 Soziale Belastungsfaktoren.	90
2.5.4 Individuelle und familiäre Bewältigungsfähigkeiten.	93
2.5.5 Zusammenfassung: Belastungsfaktoren und Bewältigungsfähigkeiten.	96
2.6 Wenn in der Beziehung zwischen Eltern und Kind der Spielraum verloren geht. .	99
2.6.1 Besonderheiten im Spielverhalten von Kindern mit geistiger Behinderung. .	100
2.6.2 Auswirkungen auf die elterliche Direktivität.	103
2.6.3 Auswirkungen auf die elterliche Feinfühligkeit	105
2.6.4 Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Interaktion	107
2.6.5 Auswirkungen auf die Bindungssicherheit.	109
2.6.6 Fazit.	112
2.7 Wenn in der Musiktherapie der Spielraum verloren geht.	113
2.7.1 Zum Begriff des Spielraums in Psychotherapie und Musiktherapie.	113
2.7.2 Psychoanalytisch orientierte Musiktherapie mit Menschen mit geistiger Behinderung.	123
2.7.3 Wenn der Spielraum in der Musiktherapie verloren geht	131
2.7.4 Entdeckung und Wiederentdeckung von Spielraum in der Musiktherapie . .	140
2.7.5 Fazit.	150
3. Das Forschungsprojekt „Wenn der Spielraum verloren geht“	153
3.1 Forschungsdesign.	153
3.1.1 Forschungshypothesen.	154
3.1.2 Forschungsfragestellung.	154
3.1.3 Teilnehmer	155
3.1.4 Vorgehensweise	158
3.1.5 Methoden.	161
3.1.6 Forschungsethik.	175
3.2 Teilnehmende Familien: Beschreibung der Stichprobe	178
3.2.1 Vermittelnde Institutionen, Teilnahmebereitschaft und Einschluss ins Projekt.	179
3.2.2 Vorgespräche mit den Familien	182
3.2.3 Motivation zur Teilnahme am Forschungsprojekt	184
3.2.4 Teilnehmende Eltern: Deskriptive Statistik.	185
3.2.5 Teilnehmende Kinder: Deskriptive Statistik	195
3.2.6 Statistische Auswertung.	203
3.2.7 Fazit.	207
3.3 Untersuchung der Interviews mit den Eltern.	208

3.3.1 Erleben der Diagnosemitteilung und Traumatisierung durch die Behinderungsdiagnose	209
3.3.2 Emotionale Belastungen und Leid durch die „geistige Behinderung“ des Kindes	215
3.3.3 Tabuisierte Gefühle und die Warum-Frage	231
3.3.4 Bewältigungsfähigkeiten, Ressourcen und die Frage nach dem, was hilfreich ist.	243
3.3.5 Bewältigungsstrategien.	259
3.3.6 Spielraum zu spielen	277
3.3.7 Fazit.	288
3.4 Reaction to Diagnosis Interview.	289
3.4.1 Auswertung des Reaction to Diagnosis Interviews durch externe Untersucher.	289
3.4.2 Hauptklassifikation im RDI.	290
3.4.3 Subtypen im RDI	293
3.4.4 Diskussion.	296
3.4.5 Fazit.	303
3.5 Untersuchung der Musiktherapie.	303
3.5.1 Variationsbreite der Inhalte und forschungsmethodische Entscheidungen . .	304
3.5.2 Quantitative Auswertung des Geschehens in der Musiktherapie	309
3.5.3 Den Spielraum suchen – Qualitative Auswertung des Geschehens in der Musiktherapie	325
3.5.4 Wenn der Spielraum verloren geht – Suchen und Scheitern in der Musiktherapie.	342
3.5.5 Miteinander ins Spiel finden.	361
3.5.6 Fazit.	382
3.6 Übergreifende Auswertung der Teiluntersuchungen	383
3.6.1 Auflösungsstatus und Untersuchungsergebnisse der Interviews	384
3.6.2 Auflösungsstatus, RDI-Subtypen und Bewältigungsstrategien.	389
3.6.3 Auflösungsstatus und elterlicher Spielraum zu spielen.	391
3.6.4 Auflösungsstatus der Eltern und Spielraum der Kinder in der Musiktherapie.	394
3.6.5 Auflösungsstatus und Spielfluss – Kuratives Potential der Musiktherapie . .	404
3.7 Limitation.	406
4. Zusammenfassung der Forschungsergebnisse	411
5. Abschließendes Fazit	415
6. Literatur	421
7. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	445